

Paralympics in London

# Medaillenjagd mit Handicap

Österreichs Team hat einen Stammplatz auf dem Podest. 400-m-Läufer Matzinger holte das zweite Gold.

VON STEFAN SIGWARTH

Es konnte ja gar nichts mehr schiefgehen, mit einem Rauchfangkehrer im Team. Logisch, dass die österreichische Delegation bei den Paralympics in London strahlte und die Halbzeit der Sommerspiele der Behindertensportler zu einem Feier-Abend in ihrer Botschaft nutzte. Bei den Spielen der Nichtbehinderten drei Wochen zuvor war's zwar auch voll im ehrwürdigen Trinity House, aber... lassen wir das.

Gestern wurde die achte Medaille und dazu die zweite in Gold gefeiert. Gunther Matzinger lief über 400 Meter in der Klasse T46 mit Europarekord von 48,45 Sekunden auf Platz eins. Dem 25-Jährigen fehlt seit der Geburt der rechte Unterarm (Dysmelie). Es war seine erste Medaille, bei den Paralympics 2008 hatte er die Plätze 5 und 7 belegt.

„Ich kann es gar nicht glauben. Ich bin hier her gekommen, um eine Medaille zu machen. Dass es Gold geworden ist, ist der absolute Wahnsinn“, sagte der 25-jährige Bankangestellte, der in München lebt. „Ich habe meine Bestzeit um drei Hundertstel verbessert. Meine Füße tun extrem weh, aber der Kopf ist extrem erleichtert. Es ist alles aufgegangen, schöner kann es nicht sein.“

**Eindrucksvoll** Am Montagabend galt es sogar Gold und Silber und Bronze zu jubeln. Dressurreiter Pepo Puch, Tischtennispielerin Doris Mader und Leichtathlet Thomas Geierspichler räumten ab.

Und es werden nicht die letzten Feiern gewesen sein. Denn erst heute beginnen die Radbewerbe auf der Stra-



**Erfreut:** Doris Mader wollte eine Medaille und holte sich Silber

ße, es wird weiter Tischtennis gespielt, und Schwimmer Andreas Onea, der über 200 Meter Brust knapp das Podest verpasst hat, wird auch noch einmal zu sehen sein.

**Glücksbringer** Der herausragende österreichische Athlet ist bisher Pepo Puch, der Dressur reitende Rauchfangkehrer aus der Steiermark. Der 46-Jährige bescherte sich und seiner 15-jährigen Hannoveraner-Stute Fine Feeling nach Bronze auch noch Gold und krönte damit seine Karriere als Behindertensportler, die erst 2008 begonnen hatte.

Puch war schon seit seinem 15. Lebensjahr hoch zu Ross unterwegs. Seine erste Karriere führte ihn zur WM im Distanzreiten, später wechselte er in die Vielseitigkeit, nach einem größeren Wickel mit dem österreichischen Verband wurde er zum Kroaten und startete als solcher bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen; es wurde Platz 63.

Vier Jahre später wurde Pepo Puch die Liebe zum Sport zum Verhängnis: Bei einem Turnier in Schenefeld nahe Hamburg stürzte er, dritter und vierter Halswirbel brachen, seither hat er eine inkomplette Querschnittlähmung. Ein halbes Jahr lang lag er im Spital, nach und nach konnte er seine Gliedmaßen wieder bewegen und sogar gehen, allerdings mit Einschränkungen.

**Ausgezeichnet** Was blieb, waren die Pferde. Und so wurde der vielseitige Reiter ein Dressurspezialist, der sich an die Spitze der Weltrangliste arbeitete und nun nach der Auszeichnung mit dem Amadeus Award 2011 für herausragende Verdienste um den Pferdesport den nächsten Höhepunkt erreicht hat. Fast fünf Punkte legten Pepo Puch und Fine Feeling zwischen sich und die Verfolger, und Pferd-Nomen war wirklich Omen. Denn der Steirer teilt seiner Stute mit zwei Gerten und Stimmhilfen mit, was sie tun soll. Wenn sich das Duo gut versteht, kommt Gold heraus; wenn sich das Duo blendend versteht, ein Paradiesur-Weltrekord. So geschehen beim heurigen Mannheimer Maimarktturn-

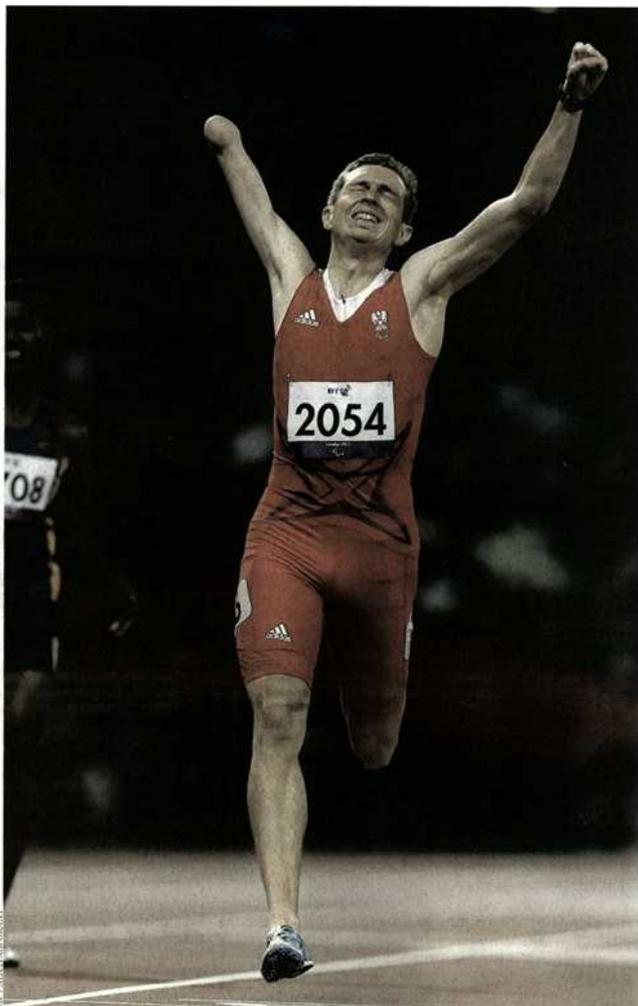


**Erleichtert:** Pepo Puch und Fine Feeling holten eindrucksvoll Gold

ier, wo Puch und Fine Feeling 80,667 Prozentpunkte erreichten; in London genügt 79,150 für Gold.

„Ich bin der glücklichste Mensch der Welt“, sagte Pepo Puch. Und: „Mein Gefühl war sehr gut.“ Fine Feeling war's natürlich auch.

Die Österreicher haben nun schon die Paralympics-Bilanz der Spiele von Peking (einmal Gold, zwei Mal Silber, drei Mal Bronze) übertroffen. Dass es in London bei den acht Medaillen bleibt, ist unwahrscheinlich.



**Erlöst:** Gunther Matzinger siegte in Europarekord über 400 Meter und gewann das zweite Gold für Österreich

MEDAILLENSPIEGEL			
	Gold	Silber	Bronze
1. China	52	39	40
2. Großbritannien	23	30	26
3. Russland	23	22	17
4. Ukraine	18	15	17
5. Australien	18	13	21
6. USA	14	15	18
7. Brasilien	10	7	3
8. Deutschland	9	11	10
9. Iran	7	4	1
28. Österreich	2	2	4